

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 100. Freitag, den 8. October 1824.

Schulfeierlichkeit.

Am Montag, den 4. October, wo der Wintercurfus in unserer Nikolai-Schule wieder eröffnet werden sollte, war der Geburtstag des verehrten Rectors dieser Schule, des Herrn M. Forbiger's. Sehr angemessen für den ersten Zweck war es daher und für die Erhöhung des häuslichen Festes sehr geeignet, daß die Behörde zur Ergänzung des Schulcollegiums gerade diesen Tag abschließlich ausgewählt hatte, um den Herrn M. Küchler, jetzigen Sextus, in die vierte, durch den am 18. April d. J. verstorbenen Herrn M. Rose erledigte, Stelle, in die sechste aber den Sohn des Herrn Rectors, den Herrn M. Albert Forbiger, einzuführen. Die Feierlichkeit eröffnete, Vormittags nach 10 Uhr, unser Herr Oberstadtschreiber Werner, als Deputirter des Magistrats, mit einer Rede, in welcher er die Jugend zum Gehorsam gegen die Lehrer und zu zeitiger Gewöhnung an die dem Staate späterhin zu leistenden Pflichten ermahnte. Die lateinische Rede, welche der Herr Domherr D. Tzschirner, als Königl. Ephorus, unmittelbar nachher hielt, hatte eine ähnliche Tendenz und stellte das ultrascholam sapere als zweckwidrig und gefährlich dar. Nachher traten in zwei andern

lateinischen Reden Herr M. Küchler und Herr M. Forbiger der Behörde ihren Dank ab und begrüßten ihre Amtsgenossen und Schüler. Der Herr Rector sprach hierauf in derselben Sprache seine Gefühle, welche dieser Act bei ihm nothwendig erregen mußte, höchst gerührt aus, und wies die Schüler zum Gehorsam gegen ihre neuen Lehrer an. Im Namen aller Schüler nahm alsdann der Primaner, Plaz, das Wort, und legte das feierliche Versprechen des Gehorsams ab, indem zwei andere Schüler durch Uebertreibung eines vom Herrn Conrector M. Nabe abgefaßten schönen lateinischen Gedichts die Theilnahme der Lehrer und Schüler an diesem frohen Ereignisse beurlundeten. Die Festlichkeit wurde außerdem noch durch die Gegenwart des hochverdienten und allgemein geliebten Schulvorstehers, des Herrn Hofraths und Bürgermeisters D. Sicks, so wie durch die Anwesenheit der hohen Nikolaigeistlichkeit, mehrerer Lehrer der Schwesterschule und anderer Honoratioren erhöht. Unter denselben befand sich auch der Herr M. Weigel, emeritirter Quartus an der Thomasschule, welcher bei seiner geschwächten Gesundheit nicht ohne große Anstrengung, dem Wunsche der Behörde gemäß, in der Vacanzzeit seine Kräfte aufs neue versucht und vicarirt hatte, jetzt aber wieder in die